

Schimmelbefall: Gesundheitliche Aspekte

Ein Feuchtigkeitsschaden und/oder Schimmelwachstum in Innenräumen stellt aus gesundheitlicher Sicht ein hygienisches Problem dar, das auch ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen nicht unbeachtet bleiben sollte.

Schimmelbefall kann verschiedene gesundheitliche Auswirkungen verursachen, wie beispielsweise:

- Geruchsbelästigungen
- Befindlichkeitsstörungen
- Reizende Wirkungen auf die Schleimhaut von Augen, Nase, Mund und unteren Atemwegen
- Sensibilisierungen und Allergien
- Infektionen (Mykosen)
- Vergiftungen (Intoxikationen)

Auf Grundlage vorliegender Meldungen ist davon auszugehen, dass Reizungen der Schleimhaut der Augen und Atemwege sowie allergische Reaktionen zu den häufigsten Wirkungen durch Schimmelbefall gehören.

Allergene und infektiöse Wirkungen eines Schimmelbefalls fallen individuell sehr unterschiedlich aus. Hier nehmen zum einen das Immunsystem und zum anderen die gesundheitliche Situation von Betroffenen einen wesentlichen Einfluss darauf, ob die Person überhaupt erkrankt und gegebenenfalls wie stark sich die durch den Schimmelbefall bedingten Symptome entwickeln. Infektionen treten beispielsweise nur bei Personen auf, deren Immunsystem stark oder sehr stark beeinträchtigt sind, wie beispielsweise bei AIDS-Kranken oder Personen mit angeborenen Gendefekten oder Krebserkrankungen (Leukämie, Lymphom) sowie bei Personen, die nach Transplantationen (Organe, Stammzellen) oder während einer Chemotherapie stark immunsupprimiert sind. Für gesunde Menschen besteht keine Gefahr einer Infektion. Vergiftungen durch Gebäudeschimmel treten sehr selten auf, da die Gefahr bei Einatmen deutlich geringer ist als beim Verzehr von "Lebensmittel-Schimmelpilzarten".

Wer gehört zu den Risikogruppen?

- Personen mit Immunsuppression/starker und sehr starker Immunschwäche
- Personen mit schwer verlaufender COVID-19-Erkrankung oder Influenza (echte Virusgrippe)
- Personen mit Mukoviszidose (Zystische Fibrose) und
- Personen mit Asthma bronchiale

Ein direkter Zusammenhang zwischen dem Kontakt mit Schimmel und gesundheitlichen Beschwerden lässt sich aus verschiedenen Gründen nicht eindeutig nachweisen. Für einige Erkrankungen gibt es jedoch Hinweise, dass sie mit Schimmel in Verbindung stehen könnten. Weitere Informationen dazu sind zu finden in der AWMF-Leitlinie.

Messungen von Schimmelpilzen aus medizinischen Gründen werden jedoch nicht empfohlen, da wirklich aussagekräftige, sinnvolle Untersuchungen nur in sehr wenigen Speziallabors durchgeführt werden können und sehr teuer sind. Dies kann aber zum Beispiel in öffentlichen Gebäuden wie Schulen oder Kindergärten sinnvoll sein.

Bei sichtbarem Befall ist die Ursachenfindung sowie deren Beseitigung an erster Stelle anzusehen.